

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 47-48 (1931)

Heft: 19

Rubrik: Ausstellungswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

deutscher Grenze beträgt 11 Mark, ab Buchs 19 Fr. je Ster. — Was das Exportgeschäft im allgemeinen anbelangt, ist anzunehmen, daß die jetzt abgeschlossenen Exportvereinbarungen und Syndikate eine Stabilisierung der Exportpreise auf den mitteleuropäischen Märkten durchsetzen werden, an der auch das österreichische Holz partizipieren könnte.

Aus Deutschland kommen jetzt naturgemäß wenig Anfragen. Hobelware, 24 mm in den üblichen Breiten, 4 bis 6 m notiert 68 bis 70 f, Madriers mit 40 % Zwischenlängen, 4 bis 8 m 52 f, Bastings mit 15 % Zwischenlängen 50 f und Latten 24/48 49 bis 50 f ab Salzburg unverzollt. Oesterreichisches Holz ist in Deutschland stark ins Hintertreffen geraten; Rußland und die Tschechoslovakei sind in der Einfuhr führend.

Das Geschäft mit Frankreich bewegt sich in den alten Bahnen, wird aber durch den Druck der billigen polnischen Ware immer schwieriger. Polnische Madriers werden schon mit 325 Fr. Paris angeboten. Das bedeutet bis österreichische Grenze zurückgerechnet rund 175 Fr. oder 50 f. Bei einem solchen Preise bleibt für den österreichischen Exporteur kein Nutzen. Die Ankündigung der Erhöhung der französischen Einfuhrzölle für Holz wurde in den Kreisen der österreichischen Exporteure mit Mißbehagen aufgenommen. Man spricht von einer Erhöhung von 50 % des jetzigen Zolles, der wohl, solange der österreichisch-französische Handelsvertrag noch läuft, nicht in Kraft treten kann, da er gebunden ist. Ein Zoll in der geplanten Höhe würde aber den Schnittholzexport nach Frankreich fast unmöglich machen.

Schweiz: Die ständig steigende Einfuhr von Rund- und Schnittholz aus Süddeutschland wirkt sehr ungünstig auf das österreichisch-schweizerische Geschäft und drückt auch die Schweizer Inlandspreise. In den ersten fünf Monaten dieses Jahres wurden aus Oesterreich um 18,270 t Rundholz weniger in die Schweiz ausgeführt als im Vorjahre, während die deutsche Rundholzausfuhr in die Schweiz ein Plus von 3730 t gegenüber dem Vorjahre aufzuweisen hat. Erdstämme aus Oesterreich sowie Lärchenholz werden von der Schweiz weiter gekauft. Fichtenlangholz, feirischer Ennstalprobenienz, prima Ware 20—25 cm media notiert 29 Fr. Buchs unverzollt; stärkere Dimensionen je 5 cm um 1 bis 1½ Fr. steigend; prima Fichtenblöcke der gleichen Probenienz, Buchs unverzollt 28 Fr. steigend bis 34 Fr., je nach Stärke. Lärchenholz, äußerlich astfreies Holz, Schweizer Sortierung von 4—6 m 50—60 Fr. je nach Stärke; alles unverzollt Buchs je Festmeter. Polnische Exporteure nannten mir für astreine Erdstämme Wilnaer Probenienz von 35 cm aufwärts, 4—6 m (30 % Tanne) franko Basel-St. Gallen 65 Fr. unverzollt; polnische Kiefernbois I. Kl. Basel unverzollt Fr. 105—110, dann äußerlich astfreie Tannenerdstämme, mit etwas Fichte von 35 cm aufwärts, 4 m aufwärts, 67 Fr. Basel unverzollt; Bulawinaer Klobbretter Fichte, aus astfreien Stämmen von 40 cm aufwärts, Winterschlägerung, 100—105 Fr. Basel unverzollt.

Italien: Schlechte Preise und noch schlechtere Konditionen. Die Wirtschaftskrise in Italien drückt auf Handel und Wandel. Für breite Ware dritter Klasse bietet man 160—170 Lire Mailand. Die Russen liefern zu diesem Preise prismierte Ware. Ab Tarvis sind die Preise für schmale Bauware 90—95 Lire; für breite 100—105 für erste und zweite Klasse 230 Lire, Morali 125 Lire. Die Russen bieten vor allem Schmalware in allen Dimensionen aus. Die Kärntner Sägewerke haben einen schweren Stand. Sie haben jetzt mit der jugoslawischen Holzindustrie eine Vereinbarung wegen ein-

heitlicher Bearbeitung des italienischen Marktes getroffen; über den Erfolg dieser Vereinbarung hat man noch nichts gehört.

Ausstellungswesen.

Bericht der Ausstellungsleitung der Hygpa. Die Ausstellungsleitung der Hygiene- und Sportausstellung gibt bekannt, daß das bisherige Ergebnis erfreulich sei und die budgetierten Besucherzahlen überschritten worden seien; den Wünschen aus Besucherkreisen nach Führungen durch die Ausstellung werde voraussichtlich entsprochen. Die Ausstellung wird von jetzt ab um 8 Uhr 30 Minuten statt wie bisher um 9 Uhr geöffnet und bleibt bis abends 7 Uhr offen.

☐ **Gewerbehygiene an der Hygpa.** Das Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit in Bern hat an der Ausstellung für Hygiene und Sport eine sehr interessante Zusammenstellung über den heutigen Stand der Gewerbehygiene und deren Anwendung auf die Fälle des täglichen Lebens angeordnet. Diese Ausstellung besteht aus fünf Teilen, wovon der erste die in der Schweiz schon verwirklichten Fürsorge- und Wohlfahrts-einrichtungen in schönen Glasbildern und Albums und daneben die Fortschritte der sozialen Gesetzgebung und Fertengewährung zeigt. Der Verband Volksdienst und die Schweiz. Volksbibliothek machen auf ihr segensreiches Wirken aufmerksam. In der zweiten Abteilung hat das Psychotechnische Institut seine Prüfinstrumente aufgestellt, mit denen der rechte Mann für den rechten Platz ausgesucht werden soll und die zugehörigen Tabellen zeigen die guten Resultate dieser Methoden in der Industrie. Im folgenden Abteil sehen wir die Berufskleider, die sanitären Anlagen und ein richtig konstruiertes Fabrikfenster. Verschiedene Modelle von sehr praktischen, modernen Arbeitsstühlen veranlassen hoffentlich viele Betriebsinhaber, die alten Sitzgelegenheiten durch einen neuen hygienischen Stuhl, der Gesundheit und Arbeitskraft schont, zu ersetzen. Nun folgt in einer dunklen Kabine die Ausstellung der Zentralfabrik für Lichtwirtschaft in Zürich, wo an verschiedenen Arbeitspulten und kleineren Maschinen die gute und schlechte Beleuchtung sehr drastisch vor Augen geführt wird. Eine Schaltvorrichtung läßt ein erklärendes Transparent zugleich mit den entsprechenden Lampen aufleuchten und im Hintergrund werden die schlechten Wirkungen von blendenden Lampen, schmutzigen Birnen und dunklen Wänden und Decken gezeigt. In der fünften und letzten Abteilung sehen wir die praktische Anwendung der Gewerbehygiene. Der Nutzen einer richtigen Absaugung von Staub und Dämpfen wird an Schleifsteinen, Messingbrennereten und Farbsprizanlagen gezeigt. In der Mitte des Raumes werden die gewerblichen Gifte vorgeführt in ihren Wirkungen und den Mitteln zur Verhütung von Schädigungen. Einige Tabellen berichten über die Häufigkeit der gewerblichen Vergiftungen mit ihren Zahlen zur Vorzicht und Schutzmaßnahmen. Mögen recht viele Gewerbetreibende und Betriebsleiter von der Ausstellung fruchtbare Anregungen mit nach Hause nehmen.

Verschiedenes.

Sihlfleg Grüt-Sood bei Adliswil (Zürich). (Korr.) Der Verkehrsverein Sihlfleg hat jüngst gemäß dem Beschluß seiner Generalversammlung in Sachen Sihlfleg zu einer zweiten Interessentenkonzferenz ins Grüt eingeladen, von wo aus das in Betracht fallende Gebiet gut überblickt werden kann. Vertreten waren u. a. die Sihlf-